

78N13 [105-106] X3013 732

Der Wohl-Edle, Groß-achtbare und Wohlgelahrte
H E R R,

**Christian Gottfr.
PHILIPPI,**

Lign. Siles.

SS. Theosoph. Stud. Art. Lib. Baccal. und des Magisterii
würdiger Candidatus,

Am 20. Februarii A. C. M DCC XXI,

Von der

Hochlöbl. *Philosophischen Facultät*
in Leipzig

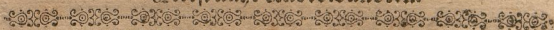
Den GRADVM DOCTORIS PHILOSOPHIÆ

rihmlichst erhielt)

Wolten JHM hierzu bestens gratuliren

innen benannte

Meist nahe Anverwandten.



HIERSEBEN gedruckt mit Gottschickschen Schriften,



Kapsel 78N 13 [105]



Der sichere und profitable Actien-Handel im Studiren.



Studiren möchte man den Actien vergleichen,
 Mit welchen mancher oft vortreflich profitirt:
 Ein armer kan althier den größten Schatz erreichen,
 Daß jedermann ihn ehret und herrlich estimirt.
 Ein Reicher kan sein Geld oft gänzlich hier verlieren,
 Da er aus Actien verkehrte Acten macht,

Und im Studiren zwar verמעint zu profitiren,
 Doch nicht auf Müß und Fleiß, noch Rechnung/ist bedacht.
 Wie soll der Actionist nicht endlich sehr falliren,
 (Denn ohne Müß und Fleiß besteht die Handlung nicht!)
 Der durch die Studia gedencet zu avanciren/
 Und nicht auff Banc-Billers zugleich mit ist erpicht?
 Schmeyne deutlicher: Er muß viel Bücher lesen,
 Es soll ein Manual in seinen Händen seyn,
 Daß, wenn er etwa wo zur Audienz gewesen,
 Was profitable scheint, sorgfältig trage ein.
 Hört, ließt und sieht er was, das ihm zuträglich wäre,
 Vermehret er damit den angelegten Fond:
 Dis bringet ihm so Ruhm, als Günst und sondre Ehre.
 Wenn andrer Stücke fällt, und schwindet, als der Mond.
 In Studiis kan man nicht leicht zu Grunde gehen,
 Wen man, mit Gottes Günst, nur keinen Fleiß erspahrt:
 Muß man auch gleich das Geld erst als verlohren sehen,
 Das Interesse bleibt davon doch wohl verwahrt.
 Dis kan, Hochwerther Freund, auch sein Exempel lehren,
 Da Er im Fleiß: Athten sein Geld auf Bücher giebt.
 Zwar kan Jhm Pallas igt nichts, als Papier, verehren,
 Wovon Sie den Profit auff's künfftige verschiebt.
 Ist schencket Sie Jhm den Hut, die Jura und Vermögen,
 Nach welchen Er hinfort MAGISTER wird genannt;
 Die Schätze wird Sie Jhm in reichem Maas belegen,
 Zu der bestimten Zeit, aus Gottes Segens: Hand.

Er spahret keinen Fleiß, noch Geld im Weißheit = Handel;
Drum eröner man Ihn ist auff Hoffnungs = vollen Lohn.
Ich freue mich mit Ihm in seinem Tugend = Wandel,
Er ist der Eltern Lust, und Ihr geehrter Sohn.
Ich werde vor Sein Wohl, das ist in Leipzig grünet,
Vor Gottes Gnaden = Thron gang unermüdet flehn:
Ich, der geringste Knecht, der Ihn sonst auch gebietet,
Ich will noch meine Lust an Dessen Wohlfahrt sehn.

So wolte dem Zn. Candidaten von Herzen gratuliren
ein guter Freund und Diener/

George Christoph Vopelius,
unterster Pred. an der Fürstl. Stiffts-Kirche
zu Dordlburg.



Er besten Gottes = Männer Kinder
Sind osttermahls sehr grosse Sünder/
Und stürzen selbst sich in Gefahr.
Man untersuche nur die Bibel/
Da sieht man / daß dergleichen Ubel
Schon bey dem Volcke Gottes war.

Das lästet so der HERR geschehen/
Und kan man freylich da nicht sehen
In sein verborgenes Gericht;
Doch soll ich davon etwas sagen,
So ist zum höchsten zu beklagen/
Daß solches weiß daher geschicht:

Der Satan suchet sich zu rächen/
Wenn seinem Reiche abzubrechen
Die Diener Gottes eifrig seyn:
Da er nun selber diesen Frommen
Nicht weiß mit Sünden bezukommen,
So nimmt er ihre Kinder ein.

Mein werther Zerr! man hat dagegen
Ihm Lob und Ehre bezulegen,
Daß er sich Gott gewidmet hat;
Ist fleißig bis anher gewesen,
In Dichten und in Bücher = Lesen/
Und gibt der Bosheit keine statt.

Drum wird Ihm auch der Weißheit = Krone
Davor ist zuerkandt zum Lohne/
Und zwar gewiß mit gutem Recht:
GOTT lasse Ihm in allen Dingen
Noch ferner seinen Fleiß gelingen/
Und mache Ihn zu seinem Knecht.

M. Johann Gottfried Heerbeck/
Past. zu Groß-Gräfendorff
und Raschwitz.

Voilà mes vœux & mes offrandes,
En m'acquitant de mon amande,
Que Vous, *Monsieur*, me demandés;
Mais qu'y a-t-il, de quoi plaire?
Et qu'est ce, que je dois faire,
Dont je puisse être honoré.
La fille d'*Apollon*, l'ainée,
La sage & tendrement aimée,
Vous est donnée à marier;
Ainsi je ferai mon hommage,
Par ces souhaits au Mariage:
Vivés par la postérité.

*Par cet essai, quivous premier, en langue françoise,
se recommande, très-cher Cousin, Votre
très-obéissant S.*

J. C. P.

EN! caput cingit pretiosa laurus,
Quam Tibi nectunt agiles Camœnæ,
Ecce Musarum generosa dona!
Quæ Tibi reddunt.
Immolauisti studiis Mineruæ
Te tenus totum; merito reportas
Hoc die, nobis Tibimetque læto,
Præmia digna.
Hoc die summos Sophiæ capessis,
Publico plausu strepituque, honores,
Et MAGISTRO RUM numero receptum
Cernimus omnes!
Gratulor, frater, Tibi, corde, lingua;
Gratulor faustos studiis progressus;
Gratulor, frater, Tibi, de modernæ
Sortis honore.
Opto successus Tibi porro lætos
Artium; summi moderantis orbem,
Pectore, exopto benedictionis
Flumina larga,
Prime natorum! quoque scande primus,
Gaudio Nobis, *Donni, Parenti,*
Et Gra.D.us summi gradus hicce primus
Nuntius esto.

JOH, ERNESTUS PHILIPPI,
Philos. & J. U. Stud.

78 N 13 [105-106] X3013 732

Der Wohl-Edle, Groß-achtbare und Wohlgelahrte
S E N N,

Christian Gottfr. PHILIPPI,

Lign. Silef.

SS. Theosoph. Stud. Art. Lib. Baccal. und des Magisterii
würdiger Candidatus,

Am 20. Februarii A. C. M DCC XXI,

Von der

Hochlöbl. Philosophischen Facultät
in Leipzig

Den GRADVM DOCTORIS PHILOSOPHIÆ
eihmlichst ertheilte/

Wolken Jhm hieran bestens gratuliren

innen benamnt

Meist nahe Anverwandten.

VERSUS gedruckt mit Gottschickschen Schriften.



Kapsel 78 N. 13 [105]

